

# Psychologie der Arbeitslosigkeit

1. Grundlegende Annahmen
2. Die Ausgangssituation
3. Begriffsdefinition
4. Phasenmodell
5. Generelle Auswirkungen
6. Soziale Repräsentationen von Arbeitslosigkeit
7. Theoretische Erklärungen der psychischen Auswirkung von Arbeitslosigkeit
8. Wirksamkeit von Reintegrationsmaßnahmen
9. Fazit



# 1. Grundlegende Annahmen

- Der Arbeitsmarkt setzt sich zusammen aus der Arbeitsnachfrage der Unternehmer und dem Arbeitsangebot der Haushalte.
- $A + F = 24$  (Arbeits- plus Freizeitstunden pro Tag)  
 $Y = A * S$  (Stundenlohn)  $Y$  (Einkommen)  $Y = S * (24 - F)$  und  
 $U = f(Y, F)$
- Für  $U = \max$  gilt  $-dF/dY = S$ , d.h. im Maximum ist die Beziehung zwischen Freizeit und Arbeit allein vom Stundenlohn abhängig.
- Die Arbeitsangebotsfunktion variiert allein mit dem Stundenlohn. Das gilt aber nur in einem Normalintervall  $A(1) - A(2)$ . Für  $A > A(2)$  kann auch ein hoher Stundenlohn kaum etwas bewirken und bei einem sehr geringen Stundenlohn muss  $F$  reduziert werden (Gewerkschaften).

## 2. Die Ausgangssituation

- **Vollbeschäftigung** bedeutet in etwa 5% Arbeitslose, die sich ergeben aus :
  - a) freiwillige Arbeitslosigkeit
  - b) strukturelle Arbeitslosigkeit durch schrumpfende Branchen
  - c) friktionelle Arbeitslosigkeit durch Marktintransparenz.
- **Konjunkturelle Arbeitslosigkeit** liegt vor, wenn am Arbeitsmarkt bei entsprechendem Reallohn die Nachfrage geringer ist als die bei einer Vollbeschäftigung zu erwarten wäre.
- **3 Arten von konjunktureller Arbeitslosigkeit** :
  - a) Mindestlohn (Lohn ist bei einem Produktpreis zu hoch)
  - b) Nachfragemangel (Pessimismus am Gütermarkt)
  - c) Kapitalmangel (Produktivität durch Entlassungen)

# 3. Begriffsdefinition : Was ist Arbeitslosigkeit?

- **Bürokratische Definition:** Arbeitslos ist, wer vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht, der Arbeitsvermittlung zur Verfügung steht und bereit ist eine zumutbare Beschäftigung anzunehmen.
- **Funktionale Definition :** Arbeitslos ist, wer seinen Arbeitsplatz verloren hat und sich um eine Einordnung in den Arbeitsprozess bemüht.
- **Selbstdefinition :** Arbeitslos ist, wer sich als arbeitslos ansieht.

# 4. Phasenmodell

## Phasen :

1. Schock
  2. Aktive Suche
  3. Pessimismus und Ärger
  4. Fatalismus und Anpassung
- Diese Entwicklungen sind abhängig von den sozialen Rahmenbedingungen (generelle Arbeitslosenrate, Familienbeziehung) und der Persönlichkeit (Ehrgeiz, Selbstwertgefühl).



# 5. Generelle Auswirkungen

## 5.1 Alterseffekte

- Die Gruppe der 35-44jährigen zeigt die größte Belastung auf.
- Bei Jugendlichen ergeben sich höhere Depressionswerte, ein verringertes Selbstwertgefühl, geringere Arbeitsmoral, Apathie und Interesselosigkeit, wobei sich die arbeitenden Jugendlichen in ihren Werten verbessern und die arbeitslosen eher konstant bleiben (Sozialisationsdefizit).
- Ältere Arbeitslose zeigen eine geringe Belastung wegen des Vorruhestandes.

# 5. Generelle Auswirkungen

## 5.2 Geschlechtseffekte

- Frauen haben ein besonders hohes Arbeitslosigkeitsrisiko.
- Junge Frauen können ihren Alltag besser als junge Männer bewältigen durch Aktivitäten in Haushalt und Familie.
- Junge Mütter erleben Arbeitslosigkeit nicht als negativ, wenn sie in ihre Familie zurückkehren.
- Alleinerziehende Mütter erleben ähnliche Belastungen wie Männer.

# 5. Generelle Auswirkungen

## 5.3 Effekte der Dauer

- Die Chance der Wiedereingliederung ist nach weniger als 3 Monaten erheblich höher.
- Langzeitarbeitslose haben einen schlechteren Gesundheitszustand, der sich während der Arbeitslosigkeit noch weiter verschlechtert.
- Langzeitarbeitslose werden von der Bevölkerung als weniger angepasst und weniger belastbar angesehen, damit sind sie eher psychisch gestört und weniger sozial integriert.

# 5. Generelle Auswirkungen

## 5.4 Effekte der gesellschaftlichen Werthaltung (Makrosystem-Effekte)

- Die Arbeitslosenquote korreliert mit dem Prozentsatz an Materialisten unter Auspartialisierung der Inflationsrate  $r=0.64$ .
- Die Arbeitslosenquote korreliert mit dem Prozentsatz an Postmaterialisten unter Auspartialisierung der Inflationsrate  $r=0.60$ .
- Die Korrelation zwischen Inflationsrate und Arbeitslosenquote beträgt für die BRD zwischen 1973 und 1992  $r= -0.73$ .

# 5. Generelle Auswirkungen

## 5.5 Effekte der partnerschaftlichen Beziehung (Mikrosystem-Effekte)

- Je größer die Arbeitslosenrate in den Bundesländern, desto größer die Scheidungsrate.
- Beide Partner erleben nach Eintritt der Arbeitslosigkeit des Mannes eine verringerte emotionale Bindung.
- Die Berufstätigkeit der Frau verringert die Belastung in der Paarbeziehung.
- Unterstützung durch die Paarbeziehung erhält der Mann nur bei einer guten Beziehung vor der Arbeitslosigkeit des Mannes.

# 6. Soziale Repräsentationen von Arbeitslosigkeit

- **Persönliche Mängel** :  
Fehlende Arbeitsmotivation, Unzufriedenheit im Beruf, Alkohol, Alter etc. 37% internale Attribution (real 50%)
- **Betriebliche Organisation** :  
Rationalisierung, neue Technologien, Einsparungen etc. 27 % externale Attribution ( real 24%)
- **Wirtschaftslage** :  
Konjunktur, Finanzpolitik etc. 9% der Attributionen (real 16%)

# 7. Theoretische Erklärungen der psychischen Auswirkung von Arbeitslosigkeit

## 7.1 Die Theorie der Identitätswahrung

- Wenn ein Individuum seine Identität aufrechterhalten will, dann muss es eine willentliche Steuerung der Grenzziehung vornehmen können.
- Wenn die Grenzziehung erhöht wird, dann werden die Unterschiede zwischen den drei Subsystemen (kognitiv, affektiv, konativ) verringert.
- Wenn die Identität bedroht ist, dann müssen Kompensationshandlungen ausgeführt werden.
- Wenn Kompensationshandlungen ausgeführt werden, dann wirkt das Verhalten für die Person und/oder einen Beobachter unangepasst.

# 7. Theoretische Erklärungen der psychischen Auswirkung von Arbeitslosigkeit

## 7.2 Das Vitamin Modell

- Kontrollmöglichkeit
- Möglichkeit zum Gebrauch eigener Fähigkeiten
- Externale Zielsetzung
- Deutlichkeit der Verhaltensnormen
- Verdienstmöglichkeit
- Physische Sicherheit
- Interpersoneller Kontakt
- Soziale Positionierung

# 8. Wirksamkeit von Reintegrationsmaßnahmen

- 22% Wiederbeschäftigte: Praktikum.
- 66% Abbrecher (Vorbehalte, Fehlverhalten, Unzufriedenheit).
- Vermittlungshemmnisse der Abbrecher: in der Situation eingerichtet, Alkohol, Gesundheit, finanzielle Absicherung.



## 9. Fazit



- Arbeitslosigkeit ist ein ökonomisches, politisches und individuelles Problem.
- Der Mensch braucht sinnvolle Arbeit.
- Die Psychologie hat ihre Aufgaben bei der Diagnostik, der Ausgestaltung von Reintegrationsprogrammen, der Hilfe bei der Selbstständigkeit, der Evaluation von Maßnahmen.



# Literatur

- **Bleich, C. & Witte, E.H. (1992). Zu Veränderungen in der Paarbeziehung bei Erwerbslosigkeit des Mannes. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialps., 44, 257-267.**
- **Feather, N.T. (1990). The psychological impact of Unemployment. Berlin: Springer.**
- **Kieselbach, T. et al. (1998). Evaluation einer Reintegrationsmaßnahme für Langzeitarbeitslose. Weinheim: DSV.**
- **Kieselbach, T. & Offe, H. (Hrsg.) (1979). Arbeitslosigkeit. Darmstadt : Steinkopff.**
- **Kirchler, E. (1993). Arbeitslosigkeit. Göttingen : Hogrefe.**
- **Witte, E.H. (1996). Wertewandel in der BRD (West) zwischen 1973 und 1992). Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 48, 534-541.**